

## **Chan Geschichten:            Mein Natürlicher Schüler**

Einstmals gab es einen Chan Meister, aus der Region Dan-Xia San (Rote Wolken Berg), der sehr viel Literatur studierte und ein Gelehrter der Konfuzianischen Schule war. In diesem Jahr wollte er nach Chan'an reisen, um dort die Beamten Prüfung abzulegen. So hielt er sich auf dem Weg in einem Gasthaus auf, wo er einem Chan Mönch begegnete. Der Chan Mönch fragte den Mann aus dem Dan-Xia: „was machst Du, wohin des Weges?“ Der Mann aus Dan-Xia antwortete: „Ich möchte die Beamtenprüfung ablegen.“ Der Chan Mönch erwiderte: „Eine Beamtenprüfung? Mach besser die Buddha-Prüfung!“ Der Mann aus Dan-Xia war interessiert und reagierte: „Zur Beamtenprüfung muss ich nach Chab'an, aber wohin soll ich zur Buddha-Prüfung gehen?“ Daraufhin sprach der Chan Mönch: „Der Großmeister Ma-Chu ist in Xian-Xi aufgetaucht. Dort ist ein wunderbarer Buddha-Prüfungsplatz.“ Sodann vernichtete der Mann aus Dan-Xia seine Beamtenprüfungsaufgabe und machte sich gleich auf den Weg nach Xian-Xi.

Als er im Tempel von Ma-Chu im Orte Xian-Xi ankam und den Großmeister Ma-Chu sah, sprach er kein Wort, sondern schlug sich mit seinem Kopftuch gegen den Kopf. Großmeister Ma-Chu erblickte ihn und sprach: „Der Meister She-Tou im Tempel Nan-Yue ist Dein Meister. Gehe zu Ihm!“ Daraufhin ging er wirklich dorthin und bekam tatsächlich, was er brauchte. Das war eine weise Entscheidung von Großmeister Ma-Chu.

Als der Mann aus Dan-Xia beim Meister She-Tou ankam, wiederholte er sogleich die selbe Geste. Er schlug sich mit dem Kopftuch gegen seinen Kopf. Meister She-Tou sagte direkt: „Gehe zur Küche.“ Seitdem arbeitete der Mann aus Dan-Xia 3 Jahre lang in der Küche als gewöhnlicher Chan Praktizierender.

Plötzlich, an einem Tag, sagte Meister She-Tou zu all seinen Schülern: „Nicht Gedanken, Nicht Buddha.“ Alle Schüler hören dies und fingen an sich auf den nächsten Morgen vorzubereiten. Am anderen Morgen hatten tatsächlich alle Mönche und Praktizierenden Werkzeuge für die Feld- und Gartenarbeit in der Hand und versammelten sich so vor dem Tempel. Nur der Mann aus Dan-Xia hatte weder dies noch das in der Hand, sondern brachte ein Wanne voller Wasser zum Meister She-Tou, damit dieser seine Haare waschen konnte. Nachdem der Meister seine Haare gewaschen hatte kniete der Mann aus Dan-Xia tief vor dem Meister nieder. Alle Schüler blickten verwundert und zweifelnd, was dies zu bedeuten hatte.

Der Meister She-Tou lachte ganz laut und verlangte nach einem Rasiermesser. Der Meister rasierte den Kopf von dem Mann aus Dan-Xia ganz glatt und machte ihn so zu einem richtigen Mönch. Nun müssen alle Schüler auf das nächste „Gras Rasieren“ warten.

Als bald wollte der Meister She-Tou dem neuen Mönch den Dharma lehren. Doch dieser hielt sich beide Ohren zu und lief weg und zum zweiten mal zum Großmeister Ma-Chu.

In Ma-Chu's Tempel ankommend, ging er nicht sogleich zum Großmeister, um ihn zu ehren, sondern direkt in den heiligen Sangha Saal. Dort stehen viele Nachbildungen von früheren heiligen Patriarchen und er kletterte auf die Schulter einer Nachbildung. Dort weilende und vorbeigehende Schüler verwunderte dieses Verhalten sehr und einige rannten schnell zum Großmeister, um ihm dieses zu berichten.

Großmeister Ma-Chu machte sich persönlich auf den Weg zum Sangha Saal, um dies mit seinen eigenen Augen zu sehen. Er erkannte den vor 3 Jahren weggeschickte Schüler, der sich mit dem Kopftuch gegen seinen Kopf geschlagen hatte, wieder und rief: „Mein junger natürlicher Schüler!“ (wuo-ze tien-ran). Tien-Ran sprang sofort auf den Boden herunter und erwiderte: „Danke Meister, für diesen Namen!“

Seither reiste der Chan Mönch Tien-Ran aus der Region Dan-Xia viel umher und hat so viele Tempel besucht und andere Chan Meister getroffen.

Einmal war er in einem Tempel eingetroffen. Es war gerade Winter und bitterkalt. Er wollte Feuer machen um sich zu wärmen. Er fand so kein Holz und so blieb nur die hölzerne Buddha Figur zum verbrennen. Kurze Zeit darauf, als das Feuer zum Wärmen schon brannte sah dies der dortige Leiter des Tempels und schimpfte laut: „Wie kannst Du so frech sein das ist doch der heilige Buddha?!“

Tien-Ran jedoch schürte gemütlich weiter das Feuer und sagte: „Ich möchte die Reliquien suchen!“ Der Leiter sagte: „ach, das ist doch der Holz Buddha, da gibt es nichts.“ Tien-Ran erwiderte: „wenn nicht, kann ich dann noch zwei weitere Holz Buddha zum Verbrennen haben? Vielleicht gibt es dort Reliquien zu finden?“

Nach diesem Ereignis ist dem Buddha Figuren verbrennenden Mönch nichts passiert, aber dem Leiter des Tempels fielen beide Augenbrauen ab.

Laut einer Sage über das natürliche Gesetz von Ursache und Wirkung: wenn man über das Sutra nicht korrekt kommentiert, dann kommt diese Wirkung. Alles Karma entsteht aus den eigenen Gedanken.